

Der Kreistag des Landkreises Teltow-Fläming



Ausschuss für Bildung, Kultur und Sport

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport am
29.08.2013 im Kreisausschusssaal, Am Nuthefließ 2 in 14943 Luckenwalde.

Anwesend waren:

Ausschussvorsitzende

Frau Ria von Schrötter

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Gabriele Dehn

Frau Gabriele Schröder

Herr Felix Thier

Frau Gertraud Rocher

Herr Andreas Noack

Herr Helmut Scheibe

Vertretung für Herrn Peter Dunkel

Sachkundige Einwohner

Herr Andreas Buch

Herr Manuel Hurtig

Herr Bert Lindner

Herr Wolfram Eiser

Verwaltung

Herr Horst Bührendt, Dezernent V

Herr Karsten Dornquast, Leiter A 40

Herr Matthias Fröhlich, SGL Schulverwaltung u. Kultur

Frau Margitta Wünsche, Sachbearbeiterin Kultur

Frau Birgit Kaminski, Fachkoordinatorin Sportmanagement

Entschuldigt fehlten:

Stimmberechtigte Mitglieder

Frau Carola Hartfelder

Herr Peter Dunkel

Herr Lutz Lehmann

Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:00 Uhr

Tagesordnung:

Öffentlicher Teil

- 1 Eröffnung und Bestätigung der Tagesordnung
- 2 Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung vom 06.06.2013
- 3 Mitteilungen der Verwaltung
- 4 Einwohnerfragestunde
- 5 Information zur Verwendung der Mittel aus der MBS-Ausschüttung
Jahresüberschuss 2012 4-1634/13-LR
- 6 Sportförderung 2013 4-1604/13-V
- 7 Kulturförderung 2013 4-1605/13-V/1
- 8 Festlegung von Förderschwerpunkten im Rahmen der Sportförderung
2014
- 9 Information zum Schuljahresbeginn 2013/2014
- 10 Anfragen der Abgeordneten

Öffentlicher Teil

TOP 1

Eröffnung und Bestätigung der Tagesordnung

Frau von Schrötter eröffnet die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Bildung, Kultur und Sport. Sie teilt mit, dass die Informationsvorlage Nr. 4-1634/13-LR – Verwendung der Mittel aus der MBS-Ausschüttung Jahresüberschuss 2012 – als weiterer Tagesordnungspunkt aufgenommen werden soll. Sie schlägt vor, diese Informationsvorlage nach der Einwohnerfragestunde als TOP 4 zu behandeln. Somit würden sich die nachfolgenden Tagesordnungspunkte jeweils um einen Platz verschieben.

Die Veränderung der Tagesordnung wird einstimmig beschlossen.

TOP 2

Einwendungen gegen die Niederschrift der Sitzung vom 06.06.2013

Es liegen keine Einwendungen vor. Die Niederschrift gilt somit als angenommen.

TOP 3

Mitteilungen der Verwaltung

Herr Bührendt führt aus, der Landkreis bekommt als Gesellschafter der MBS jährlich Ausschüttungsmittel von der MBS. Diese Mittel sind ausschließlich für gemeinnützige Zwecke

und für freiwillige Aufgaben zu verwenden und können somit nicht zur Deckung des Haushaltsdefizites verwendet werden. Von der Verwaltung wurden Vorschläge erarbeitet, in welchen Bereichen diese Mittel eingesetzt werden sollen. Die Verteilung der Mittel bezieht sich auf die Bereiche Soziales sowie Bildung und Kultur, da in diesen beiden Ämtern die meisten freiwilligen und gemeinnützigen Aufgaben finanziert werden. Er erklärt weiter, auch auf Wunsch der Abgeordneten soll über die Vorschläge zur Verteilung der Mittel auf die einzelnen Produkte und Konten in den Fachausschüssen noch einmal informiert werden, was durch die vorliegende Tischvorlage – Information zur Verwendung der Mittel aus der MBS-Ausschüttung Jahresüberschuss 2012 – auch geschehen ist. Aus der Vorlage ist ersichtlich, wie sich die Mittel auf die einzelnen Bereiche verteilen, was im TOP 5 erläutert wird.

TOP 4

Einwohnerfragestunde

Es liegen keine Fragen vor.

TOP 5

Information zur Verwendung der Mittel aus der MBS-Ausschüttung Jahresüberschuss 2012 (4-1634/13-LR)

Herr Dornquast erläutert, im ersten Haushaltsansatz wurden die Kontierungen der freiwilligen Aufgaben des Amtes für Bildung und Kultur aufgrund der Sparmaßnahmen und Vorgaben reduziert und zum Teil auf „Null“ gesetzt. Durch die MBS-Mittel konnten diese Kürzungen wieder um den gleichen Betrag aufgestockt werden. Somit können die gemäß Förderrichtlinie beantragten Zuschüsse in diesem Ausschuss als Tagesordnungspunkte behandelt werden. Die Beträge, die im Haushaltsansatz 2013 dargestellt werden, sind unter der Maßgabe der Sparsamkeit für die wahrgenommenen, in der Vorlage aufgeführten Aufgaben auskömmlich und wurden so auch in der Planung eingebracht.

Frau Rocher fragt, ob im Schullandheim Dobbrikow mehr Mittel eingesetzt werden oder eine zusätzliche Stelle geschaffen wurde.

Herr Dornquast erklärt, die Mittel für das Schullandheim werden für die Sanierung der Brandschutzmeldeanlage verwendet. Zusätzliche Stellen wurden in keinem Fall geschaffen. Die 2. Stelle – pädagogischer Mitarbeiter – wurde als Einsparpotential ausgewiesen und somit auch die Personalkosten. Im Rahmen der zur Verfügung stehenden MBS-Mittel für gemeinnützige und zusätzliche Aufgaben bot sich die Chance, diese 2. pädagogische Kraft, die seit vielen Jahren in dieser Einrichtung beschäftigt ist, weiterhin dort zu beschäftigen.

Da es keine weiteren Fragen gibt, beendet Frau von Schrötter den TOP.

TOP 6

Sportförderung 2013 (4-1604/13-V)

Frau von Schrötter weist auf den Vorschlag der Verwaltung zum Umgang mit den Anträgen hin und fragt, ob es dazu Änderungswünsche gibt.

Herr Thier stellt fest, dass bei der Anlage 1 die Erläuterungen der Anwendungsbereiche Pkt. 4 und Pkt. 5 auf den Anwendungsbereich 2 verweisen, korrekt wäre der Anwendungsbereich 3.

Frau Kaminski bestätigt diesen Schreibfehler und sagt eine Korrektur zu.

Weiter bezieht sich Herr Thier auf die Anträge Nr. 14 und 15, die vom Kegelclub Luckenwalde gestellt wurden. Er fragt, warum der Freundschaftswettkampf gefördert werden soll, das Kinder- und Jugendturnier aber nicht.

Frau Kaminski erklärt, das Kinder- und Jugendturnier ist eine örtliche Angelegenheit, der Freundschaftswettkampf wird mit befreundeten Kegelclubs, die außerhalb des Landkreises liegen, durchgeführt. Diese Maßnahme hat einen überregionalen Charakter, daher wurde ihr der Vorzug gegeben. Sie erinnert daran, dass im letzten Jahr das Kinder- und Jugendturnier gefördert wurde, da der Förderschwerpunkt auf Kinder- und Jugendarbeit gelegen hat.

Da es keine weiteren Fragen gibt, bittet Frau von Schrötter um Abstimmung der Vorlage.

Der Ausschuss empfiehlt dem Kreistag, die Bewilligungsvorschläge entsprechend der Anlage 2 zu beschließen.

Ja-Stimmen: 7 (einstimmig)

TOP 7 **Kulturförderung 2013 (4-1605/13-V/1)**

Herr Dornquast führt aus, die vorliegende 2. Version der Vorlage ist dem Zeitfenster von der Antragstellung bis zur Entscheidung zum Haushalt geschuldet. Einige Antragsteller haben zwischenzeitlich ihre Maßnahmen in reduzierter Form allein durchführen können. Andere Antragsteller haben Maßnahmen ausfallen lassen, weil sie keine Aussicht auf Förderung hatten. Daher wurde eine Antragsliste zum aktuellen Stand mit Vorschlägen der Verwaltung erarbeitet. Der zur Verfügung gestellte Gesamtetat wird nicht ausgeschöpft. Abschließend erklärt er, Frau Wünsche, die zuständige Sachbearbeiterin, steht für Rückfragen zur Verfügung.

Frau von Schrötter spricht die Kürzung der Förderung der Anträge „Schöpferisches Schmieden für junge Leute“ sowie „8. JüterRock mit Profis und Nachwuchsbands zu deren Förderung“ aufgrund der zu geringen Beteiligung der jeweiligen Gemeinde an.

Frau Wünsche erklärt, es wurde in den vorangegangenen Sitzungen des Ausschusses immer eingefordert, dass sich die Gemeinden mehr an den Maßnahmen beteiligen sollten. Sie merkt an, dass der Ausschuss natürlich anders darüber befinden kann.

In diesem Zusammenhang weist Herr Thier auf die unterschiedliche Finanzstärke der Kommunen hin und möchte daher dieses Kriterium nicht heranziehen.

Frau Wünsche führt aus, in der Förderrichtlinie steht: „In der Regel werden die Projekte gefördert, bei denen eine Mitförderung durch die entsprechende Kommune erfolgt“. Sie gibt zu bedenken, dass es Projekte gibt, die mit der Gemeinde nichts zu tun haben, trotzdem aber kreisweite Wirkung entfalten. Daher muss die Gemeinde nicht unbedingt beteiligt werden.

Frau von Schrötter erinnert daran, dass der Ausschuss sich darauf verständigt hat, Projekte von überregionaler Bedeutung zu fördern. Sie bemängelt den unterschiedlichen Anteil der Förderung durch die Verwaltung.

Frau Rocher denkt, es liegt an der Formulierung „in der Regel“.

Herr Thier schließt sich dem an. Er gibt aber zu bedenken, wenn es in der Förderrichtlinie festgeschrieben wäre, würde es finanzstarke und finanzschwache Gemeinden treffen.

Frau Wünsche weist darauf hin, dass die Mitförderung der Kommune nicht nur eine finanzielle Frage ist. Es gibt auch Projekte, die für das Kulturamt der Verwaltung eine große Bedeutung haben, die Gemeinde es aber nicht so sieht. Wenn festgelegt wäre, dass die Gemeinde mitfordern muss, wären diese Antragsteller ständig benachteiligt.

Herr Dornquast erklärt, das Fachamt kann die finanzielle Stärke der Kommunen im Landkreis nicht einschätzen. Weiter führt er aus, Projekte wie das Brückenfest haben natürlich eine größere Ausstrahlung als kleinere Maßnahmen. Er weist darauf hin, dass die Vorschläge der Verwaltung nach der geltenden Satzung vorgeprüft, aber lediglich eine Diskussionsbasis sind. Er hält unterschiedliche Auffassungen zu den einzelnen Projekten für normal.

Frau Dehn weist darauf hin, dass der Antrag „JüterRock“ überregionale Bedeutung hat, da Bands aus dem gesamten Landkreis eingeladen sind.

Frau Schröder ergänzt, bei diesem Antrag handelt es sich um Jugendarbeit in Dimensionen vor Ort. Daher sollte die Förderung höher als 5.000 € ausfallen.

Frau Rocher merkt an, dass die finanzielle Stärke der Gemeinden sehr variabel ist. Es ist nicht unbedingt ein Nord-Süd-Gefälle zu verzeichnen.

Herr Thier stellt den Antrag, die vorgeschlagene Fördersumme für den Antrag „8. JüterRock“ auf die beantragten 10.000 € zu erhöhen.

Frau von Schrötter bemerkt, dass die GEDOK Brandenburg e. V. beim Landkreis sowie bei der MBS-Stiftung eine Förderung beantragt hat. Sie weist darauf hin, dass beides nicht geht und bei der Prüfung des Antrages wohl übersehen wurde. Der Ausschuss beschließt zunächst die Förderung. Sie weiß aber, dass somit eine Förderung durch die MBS nicht funktionieren wird.

Frau Wünsche gibt zu bedenken, dass sowohl beim Land und auch beim Bund eine Mehrfachförderung erwünscht ist.

Frau von Schrötter, weist darauf hin, dass die Regelung des Ausschlusses einer Doppelförderung festgeschrieben ist.

Herr Bührendt stellt klar, eine Förderung durch den Landkreis ist max. bis zu 50 % der Gesamtkosten der Maßnahme möglich. Mittel aus der MBS sind wie Mittel des Landkreises zu behandeln. Somit sind beide gemeinsam zu sehen.

Frau von Schrötter bittet um Abstimmung über den Antrag von Herrn Thier, beim Antrag Nr. 14 „8. JüterRock“ die Förderung um 5.000 € auf 10.000 € zu erhöhen.

Die Gesamtsumme der Förderung der Kulturprojekte 2013 erhöht sich somit von 58.800 € auf 63.800 €

Ja-Stimmen: 7 (einstimmig)

Der Ausschuss empfiehlt dem Kreistag, die Kulturförderung 2013 mit der vorher genannten Änderung zu beschließen.

Ja-Stimmen: 7 (einstimmig)

Mit dem Einverständnis der Ausschussmitglieder erteilt Frau von Schrötter Frau Dr. Förster das Wort.

Frau Dr. Förster, GEDOK Brandenburg e. V., begrüßt die Ausschüttung der MBS-Mittel, sieht diese aber getrennt von der Förderung des Landkreises. Sie führt aus, dass das Projekt „DIE DINGE – Über-Leben“ eine große überregionale Ausstrahlung hat und regional eingebunden ist.

Frau von Schrötter bemerkt, dass dieses Projekt auch eine interessante Sache für die Stadt Zossen ist und regt an, auch dort einen Zuschuss zu beantragen. Auch kann noch eine Förderung durch die MBS-Stiftung erfolgen. Sie erinnert aber daran, dass eine Förderung durch den Landkreis nur bis zu 50 % der Gesamtkosten möglich ist und Mittel der MBS und des Landkreises gemeinsam zu sehen sind.

TOP 8

Festlegung von Förderschwerpunkten im Rahmen der Sportförderung 2014

Herr Dornquast erläutert, gemäß der Sportförderrichtlinie ist festgelegt worden, dass bis zum 30.09. des laufenden Jahres das Schwerpunktthema für das Folgejahr bestimmt wird. In Abstimmung mit dem Kreissportbund Teltow-Fläming schlägt die Verwaltung vor, im Jahr 2014 den Seniorensport als Schwerpunktthema festzulegen.

Frau von Schrötter bittet um Abstimmung, im Jahr 2014 den Seniorensport als Schwerpunktthema festzulegen.

Ja-Stimmen: 7 (einstimmig)

TOP 9

Information zum Schuljahresbeginn 2013/2014

Herr Otto, Leiter des Staatlichen Schulamtes berichtet, die 50 Schulen im Landkreis sind derzeit nicht durch einen Schülerrückgang gefährdet. Es liegen sehr stabile Zahlen vor. Der Schulentwicklungsplan hat es zum Ausdruck gebracht und ist auch so genehmigt worden. Er gibt anhand einer von ihm verteilten Übersicht einen Überblick über die Schwerpunkte Pilot-schulen, verlässliche Halbtagsgrundschulen, Einschulungen sowie Schülerzahlen. Weiter berichtet er, das Projekt „Pilotschulen“ geht in das 2. Jahr und wird auch weiterhin stark unterstützt und angenommen. Auch die verlässlichen Halbtagsgrundschulen sowie die Ganztagsangebote werden konstant mit entsprechenden Lehrerstellen weiter unterstützt. Die Schülerzahlen betreffend führt er aus, im Landkreis werden 100 Schülerinnen und Schüler mehr an den staatlichen Schulen unterrichtet. Besonders an den Standorten Blankenfelde und Rangsdorf gab es Kapazitätsprobleme.

Auf die Frage von Frau Rocher, ob schon Erkenntnisse von den Schulen mit Inklusion vorliegen, berichtet Herr Otto, es läuft gerade eine Evaluationsphase und die Auswertung ist somit noch nicht vollzogen. Sie wird in den nächsten Wochen bekannt gemacht.

Zu den Personalmaßnahmen informiert er über die Anzahl der Lehrkräfte, die befristeten und unbefristeten Einstellungen, Versetzungen, Umsetzungen sowie die Anzahl der ausgeschiedenen Lehrkräfte.

Er fasst zusammen, das Schulamt hat ungefähr die gleiche Stellenzahl wie im letzten Jahr zur Verfügung gestellt bekommen. Es wurden allerdings weniger Stellen an die Schulen verteilt, da die Vertretungsreserve für das Schulamt insgesamt erhöht wurde.

Frau Dehn interessiert, ob alle Schulen so mit Lehrpersonal ausgestattet sind, dass ein problemloser Unterricht stattfinden kann.

Herr Otto führt aus, diesen Zeitpunkt wird es wahrscheinlich nicht geben. Bei Erkrankung von Lehrern ist es dem Schulamt ohne verlässliche Prognose der Dauer der Krankheit oft nicht möglich, die Stelle sofort nachzubeseetzen. Bei der Grundausstattung der Schulen gab es Probleme insbesondere in den Bereichen Englisch und Musik.

Herrn Scheibe ist bekannt, dass viele Schüler/innen Förderbedarf haben. Er fragt daher, ob genügend Stunden zur Abdeckung des Förderunterrichts vorhanden sind.

Herr Otto erklärt, an den Grundschulen ist die Klassenfrequenz relativ gering. Daher müssen dort viele Stunden eingesetzt werden, die in der Förderung fehlen. Für eine Lehrkraft ist es natürlich leichter, eine Klasse mit geringer Schülerfrequenz zu fördern. Er führt weiter aus, grundsätzlich wurden den Schulen Förderstunden zur Verfügung gestellt. Es gab noch keine Rückmeldung, ob diese ausreichen.

Frau Dehn hat der Presse entnommen, dass Jüterbog sowie auch andere Kommunen im Landkreis Flüchtlinge aufnehmen, unter denen wahrscheinlich auch schulpflichtige Kinder sind. Sie fragt, ob zusätzliches Lehrpersonal bzw. Raumkapazitäten vorhanden sind.

Herr Otto berichtet, diese Situation trat am Anfang des Schuljahres in Luckenwalde auf. Dort wurde entsprechend nachgesteuert. Mit der Gleichstellungsbeauftragten wurde im Staatlichen Schulamt eine Beratung durchgeführt, um ein „Vorwarnsystem“ zu entwickeln. Wenn es zur Aufnahme von Flüchtlingen in Jüterbog kommen sollte, wird auch dort so verfahren. Er ist der Meinung, dass zentral mehr getan werden muss und die Prüfung, ob Kapazitäten vorhanden sind, vorher erfolgen sollte.

Frau von Schrötter bedankt sich bei Herrn Otto für die Ausführungen.

TOP 10

Anfragen der Abgeordneten

Da es keine Anfragen gibt, beendet Frau von Schrötter die Sitzung und wünscht allen einen guten Heimweg.

Luckenwalde, 18.09.2013

gez. Ria von Schrötter
Die Vorsitzende

Heike Linke
Protokollantin